

→ Sprechsaal. ←

Barfortiment für wissenschaftliche Litteratur.

Einsender würde für eine Darlegung der Vorteile, welche dem Verleger wissenschaftlicher Litteratur aus dem Bestehen von Barfortimenten erwachsen, sehr dankbar sein.

Die Vorteile für den Vertrieb von schöner und sogenannter Geschenklitteratur liegen auf der Hand. Für diesen ist der Katalog des Barfortimenters, sowohl der für das Publikum, wie der für den Buchhandel bestimmte, eine entsprechende Förderung. Im einzelnen Falle mag das auch für wissenschaftliche Handbücher zutreffen. Aber jeder Verleger weiß, daß solche Werte im allgemeinen nur auf Empfehlungen durch Rezensionen, Lehrer, Kollegen oder auch Sortimentere gekauft werden. Dem letzteren gewährt man daher für seine Thätigkeit bei Abjaß von Partien mit Recht ein Freiemplar. Aber rechtfertigt die Thätigkeit des Barfortiments das Opfer an Freiemplaren, das Opfer des Gewinnes am Einbände, das Opfer, daß man ihm Sammelwerke zu etwaigen ermäßigten Gesamtpreisen liefert, während er die einzelnen Bände zu Einzelpreisen verkauft?

Vom koulanten Verleger wird außerdem Umtausch liegen gebliebener alter Auflagen erwartet, so daß sich also die Wahrscheinlichkeit vermehrt, unverkäufliche Auflagenreste auf Lager zu behalten. Auch die Sicherheit, zur Ostermesse bezahlt zu werden, nimmt nicht zu. Denn gerade die zahl-

lungsfähigen Handlungen beziehen bar vom Barfortimenter.

Endlich — und das ist auch sehr wichtig — verliert der Verleger mehr und mehr die Fühlung mit dem Sortimentere. Weiß er doch kaum noch, wo seine Lehrbücher gebraucht werden. Er kann, da dem Sortimentere eine zweite Bezugsquelle offen steht, auch keinen Druck mehr ausüben gegen Schleuderer und solche Firmen, welche nichts für seine etwa zu vertreibenden Neuigkeiten thun, sondern bloß von dem Verkauf der Brotartikel leben wollen. Zugkräftige Neuigkeiten kann eben der Verleger wissenschaftlicher Natur nicht allein bringen. Soll der nicht ideal angelegte Sortimentere auch weniger gangbare Werke eines Verlegers vertreiben, so muß der letztere darauf halten, daß er dem ersteren ein unentbehrlicher Lieferant bleibt.

Aus diesen Gründen hat man sich auch früher gegen die sogenannten Vereinsfortimente gestraubt, die noch dazu den Vorzug hatten, daß sie ihren Nutzen einer größeren Gesamtheit von Sortimentern zugute kommen ließen. Sind diese Gründe für private Barfortimente nicht ebenso zutreffend? Ich würde eine Belehrung gern entgegennehmen.

Ein Verleger.

Warnung.

Auf die Mitteilung der Herren List & Franke in Leipzig (im Börsenblatt Nr. 301 vom 29. Dezember 1888) hin mache ich die Herren Kollegen darauf aufmerksam, daß Herr Simone Gioffi, Libraio antiquario, Napoli, Carrozieri alla Porta 46, im Laufe des vergangenen Sommers aus einem meiner Kataloge bestellte, aber trotz Aufforderung zur Zahlung bis heute nichts mehr von sich verlauten ließ. Dies zur Warnung!

Stuttgart.
Mag Anheißer's
Buchhandlung und Antiquariat
(Richard Kaufmann).

An den „Sortimenter im Lande der Sehnsucht“.

(Bergl. Börsenblatt Nr. 4.)

Wenn die Herren Brugnattelli, Schützenau & Kochi 20% der am 24. Dezember erzielten Bar-einnahme für Wohlthätigkeitszwecke bestimmen — etwas anderes geht aus der betr. Notiz nicht hervor — und Sie diese Anzeige in dem Sinne interpretieren, als ob die genannte Firma unter dem Deckmantel der Wohlthätigkeit an das Publikum mit 20% Rabatt zu verkaufen beabsichtige, so kann Ihnen nur mangelnder guter Wille oder mangelnde Kenntnis der italienischen Sprache die Feder geführt haben.

Ein Verleger, der das Land der Sehnsucht und dessen Sprache kennt.

[2736] **Kölnische Zeitung.**

— Tägliche Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzeile oder deren Raum 40 S, sogen. Reklamen pro Zeile 1 M 50 S.

— Wochen-Ausgabe. —

Insertionsgebühren pro Petitzeile 25 S.

Letztere, nur für das Ausland bestimmt, ist über den ganzen Erdkreis verbreitet und besonders in den Kolonien die gelesenste deutsche Zeitung.

Unterzeichnete widmet der Besorgung von Inseraten in die Kölnische Zeitung eine ganz besondere Aufmerksamkeit und stellt die Beträge denjenigen Handlungen, welche offenes Konto bei ihr haben, in Jahresrechnung.

M. DuMont-Schauberg'sche Buchhdlg.
in Köln.

Französisches Sortiment.

[1148]

H. Le Soudier

in Paris und Leipzig

empfiehlt sich zur Übernahme von **Kommissionen für den Pariser Platz.**

Umgehende und prompte Erledigung

aller eingehenden Aufträge entweder direkt in Eil- oder Güterballen an die Herren Kommitenten oder in meinen Eilballen, die mehrmals wöchentlich nach Leipzig, Berlin, Stuttgart, Wien, Hamburg, Frankfurt a/M., Prag, Kopenhagen, Budapest und Zürich abgehen.

Alle per Kreuzband oder Postpaket verlangten Artikel gehen **unmittelbar nach Eintreffen der Bestellung** mit dem nächsten Eisenbahnzuge ab.

Auslieferungslager in Leipzig

aller gangbaren Artikel und Novitäten.

Abonnements auf sämtliche Journale.

Zusendung entweder auf obige Weise oder wenn gewünscht per Kreuzband und zwar in diesem Falle direkt von den Administrationen an die Herren Kommitenten oder an deren Kunden. Der Empfang solcher Journale ist demnach der denkbar schnellste.

Billige Besorgung französischer Antiquariats.

Meine näheren Kommissionsbedingungen bitte zu verlangen.

Hochachtungsvoll

H. Le Soudier.

T.-A.: *Librairie Lesoudier Paris.*

Angebliche Volks-Ausgabe des Generalstabswerkes 1870/71.

[2715]

Auf die mehrfach an uns gerichteten Anfragen über eine angebliche Volks-Ausgabe des Generalstabswerkes über den Krieg 1870/1871 beziehen wir uns ergebenst auf folgende im „Militär-Wochenblatt“ veröffentlichte Mitteilungen:

„Die Verlagsbuchhandlung von W. Pauli in Berlin versendete am 31. Dezember v. J. ein Rundschreiben bezüglich eines bei ihr erscheinenden Buches „Der Krieg zwischen Frankreich und Deutschland in den Jahren 1870/71“, in welchem sie dasselbe eine „autorisierte wohlfeile Volksausgabe des großen Generalstabswerkes über den Krieg 1870/71“ nennt und mitteilt, daß sie mit Genehmigung des großen Generalstabes bearbeitet worden sei. Wie wir erfahren, ist aber eine solche wohlfeile Volksausgabe vom königlichen Generalstabe weder beabsichtigt noch veranlaßt worden. Sein Werk über den Krieg 1870/71 ist vielmehr — wie bekannt — mit den darauf ruhenden litterarischen Rechten der königlichen Hofbuchhandlung von E. S. Mittler und Sohn in Berlin übertragen worden.“

Berlin, 18. Januar 1889.

E. S. Mittler & Sohn.

[2539] Boccaccios Dekameron wie auch Reiselektüre jeder Art wird in grösseren Partien event. in Restauflagen zu kaufen gesucht.

Buchhandlung **Jos. Deubler**
in Wien II., Praterstrasse 9.
Adresse bitte gef. genau zu beachten.

[946]

Gebrüder Hug, Leipzig

liefern Musik-Sortiment mit
45%⁰,
übernehmen
Commissionen und
Auslieferungen.

Wichtig für Sortimentere.

[2008] Mein neues Papier- u. Schreibwarenverzeichnis (alphabetisch) mit Preisen ist erschienen und bitte ich dasselbe zu verlangen.

Leipzig.

Hilmar Bennewitz.

[1016] **Galvanos** für Kalenderverleger u. s. w. offeriert bei größerer Abnahme per □ cm 4 S
Hermann Dürselen in Leipzig.